

34 Wohnplätze für behinderte Menschen

WEINHEIM. Kaum ein anderes Fest hat in Weinheim einen so langen Bestand wie das Jahresfest des Pilgerhauses, das am Sonntag zu einem Treff vieler Bürger wurde. 169 Jahre Hilfe und Geborgenheit sind mit diesem Fest verbunden.

Die Verpflichtung zur Hilfe für Menschen, die darauf angewiesen sind, prägte bereits den Gottesdienst im Hector-Saal bei der Eröffnung des Festes. Mit Pfarrer Jan Rohland feierten Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter und Bewohner des Pilgerhauses das Leben in der Gemeinschaft. Denn das Jahresfest stand unter dem Motto „Zusammen ist man weniger allein“.

Zu den verschiedenen Stationen waren in dem weiten Areal des Pilgerhauses alle Wege gut gekennzeichnet. Die meisten Besucher kamen um 13 Uhr zu dem Festakt, bei dem die beiden Häuser Südliche Bergstraße 14/1 und 14/2 eingeweiht wurden.

Uwe Gerbich-Demmer, Vorstand des Pilgerhauses Weinheim, stellte die beiden – durch eine Lärmschutzwand von der B3 abgeschirmten – Häuser als wichtige Erweiterung des Wohnungsangebots für behinderte Menschen vor. Insgesamt hat das Pilgerhaus mit eigenen Mitteln bei diesem Projekt 34 Wohnplätze geschaffen. Die Stiftung Wohnhilfe übernahm die Kosten für das Mobiliar. Oberbürgermeister Manuel Just bezeichnete das Bürgerhaus am südlichen Stadteingang als Symbol der Willkommenskultur der Stadt.

Dieser Wertschätzung schloss sich auch Pfarrerin Simone Britsch an; für die Bewohner böten die Wohnungen Plätze in einer hilfreichen Gemeinschaft. Mit dem Segen für die neuen Häuser und ihre Bewohner beendete Britsch ihre Rede. Andreas Hänisch vom Bewohner-



Höhepunkt des Jahresfestes im Pilgerhaus war in diesem Jahr die Einweihung der Neubauten, die 34 Wohnplätze für behinderte Menschen bieten.

BILD: THOMAS RITTELMANN

beirat des Pilgerhauses dankte im Namen der Bewohner für das neue „Zuhause“. Mit einem Grußwort brachte Dr. Ernst Schön die Verbundenheit der Stiftung Wohnhilfe zum Ausdruck. Gemeinsam durchschnitten anschließend die Ehrengäste das rote Band und gaben den Weg zu den beiden Häusern damit offiziell frei.

Lieder des Kirchenchors Lützel-sachsen leiteten über zu einer Ehrung erfolgreicher Künstler. Es sind

Behinderte aus dem Pilgerhaus, die bei dem Projekt „Kunst und Diakonie“ als beste Gestalter von Bildern und Collagen ermittelt wurden. Darüber berichtete Dr. Hans-Jochen Hüchting. Am Ende eines Workshops stellte eine Jury die drei interessantesten Arbeiten fest, die nun beim Jahresfest des Pilgerhauses mit dem vom Lions Club Weinheim gestifteten und vom Gemeindebauverein initiierten Kunstförderpreis prämiert wurden. Die Arbeiten der

drei Siegerinnen erhielten viel Anerkennung: 1. Vanessa Schmidt mit der Collage „Allseits bedroht“, 2. Carola Gaber mit dem Bild „Früchte“ und 3. Manuela Wiche mit „Ganz für Rot“.

Viel Beifall gab es auch für den Auftritt der inklusiven Band „Club 8“ sowie für die Theatervorstellung im Hector-Saal. Die Mitwirkenden präsentierten eine Zusammenfassung ihres Theaterprojekts „Der Vampir, der fest zubiss“. Bei dieser

Kooperation des Pilgerhauses mit dem Bildungszentrum Heidelberg unter der Leitung von Isris Quismorio zeigten die Mitwirkenden in bunten Kostümen ein Tanzspiel, in dem der Geburtstag von Graf Dracula gefeiert wurde. Dabei hatten nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Darsteller ihren Spaß. Eine Tombola mit tollen Preisen, eine Pilgerhaus-Rallye und zahlreiche Infostände trugen ebenfalls zum Gelingen des Festes bei. **h.t.**